

die 6spaltige Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsdruck (6spaltig) 50 Pfg.
Größere Schriften laut anderen Preisverzeichnissen.
Zubehörendes und Abdruck nach folgendem Tarif.

Extra-Beilagen (geliefert), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postförderung 40 Pfg., mit Postförderung 47 Pfg.

Annahmestempel für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Beilagen und Annahmestempeln je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. S. Poly in Leipzig.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 20. März 1897.

91. Jahrgang.

In der Hauptredaktion oder bei den Stadt-Verkaufsstellen...
In der Hauptredaktion oder bei den Stadt-Verkaufsstellen...

Die Morgen-Ausgabe erscheint am 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:
Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Eds. Klemm's Sortiment (Alfred Gahn),
Universitätsstr. 3 (Paulinum),
Leipzig 1,
Rathhausstr. 14, post. und Königsplatz 7.

№ 144.

Politische Tageschau.

Da die Centrumsfraction des Reichstags schon vor der zweiten Plenarberatung des Marine-Etats einseitig beschlossen hat, an dem Beschlüssen der Budgetcommission festzuhalten, hat diese Plenarberatung für die Vertreter der verschiedenen Regierungen und die ihre Forderungen unterstützenden Parteien eigentlich nur noch den Zweck, die Wähler von der Notwendigkeit dieser Forderungen zu überzeugen...

Die Autorität eines Parlaments wie des deutschen Reichstags nur dann aufrecht erhalten werden könne, wenn im gegebenen Falle die großen Parteien und ihre Führer den Nachhaken, momentanen Stimmungen und Strömungen und irrigen Anschauungen der Bevölkerung entgegenzutreten. Er richtete dann einen eindringlichen Appell an das Centrum, das in der vorliegenden Frage den Ausschlag zu geben habe...

Die Mitglieder des Reichstags über die Gesetzentwürfe, welche die Aufrechterhaltung der die Marinebetriebe betreffenden Commissionen betreffen, hat sich gestern, gemäß dem von ihm ausgesprochenen Willen, dem Reichstag über die Angelegenheiten mitgeteilt...

die Stimmung, welche in Athen herrscht, geben folgende Meldungen Aufschluß:
Athen, 18. März, 9 Uhr Abends. (Telegramm der 'Agence Havas'). Vor dem Abgange seines Regiments hielt der Prinz...

Feuilleton.

Ein Frauenherz.

Margaret sank mit gedehnter Brust und hoffnungslos auf die Kissen des Kubettens zurück. Ja, es war kein Zweifel mehr möglich, das fühlte sie selbst ja in ihrem tiefsten Inneren am klarsten, denn was sie gehört, stimmte nur zu überaus dem, was sie in diesem Augenblicke erkannte und wahrte...

„Der arme Grimes. Sollte er sterben müssen?“
„Ach, No'am, ich fürchte, es ist keine Hoffnung mehr. Ich habe die ganze Nacht bei ihm gewacht, und es war herzzerreißend, ihn so leiden zu sehen. Er phantasierte und lächelte so schrecklich, und ich dachte ein paar Mal in meiner Verzweiflung, es gebe mit ihm ja Ende! Gegenwärtig hat er kein Fieber und läßt nicht mehr so arg Schmerzen wie zuvor — aber der Doctor meint, daß sei das schlimmste Zeichen von allen.“

„Kann ich etwas für ihn thun, Hannah?“
„Er möchte Sie sehen, No'am. Er sagt, er könne nicht ruhig schlafen, bis er etwas in Ihre Hände gegeben, das für Mr. Grey bestimmt ist. Ach, No'am, wenn Sie es können, so kommen Sie doch zu ihm!“

„Sie waren damals meines Gatten Diener, Grimes, nicht wahr? Und vor zehn Jahren sind Kamerad beim 72. Infanterie-Regiment in Canada — ist es nicht so?“ fragte Margaret schnell.
„Wie — Sie wissen?“ sprach Grimes an. „Dat er es verrathen?“

Major Willmor, gleich allen Irländern ein Mann lebhafter Entschlüsse und gewohnt, bei aus diesen einmal vorgegangenen Ansicht mit Fähigkeit zu folgen, hatte seinen Schwiegervater ausrichtig hochgeschätzt und war nicht so leicht in dem Glauben zu bewegen gewesen, daß dieser seiner Liebe um Achtung nicht würdig sei.

„Was ist es, Hannah, sprich!“ entgegnete Margaret in der müden, theilnahmslosen Weise, die ihr jetzt in ihrer tiefen Niedergeschlagenheit gemächlich war.

„Ich glaube, ich bin ein schlimmerer Stein in seinem Wege gewesen“, könnte der Kranke mühsam. „Ich möchte, daß ich sterbe, Einiges gut machen an ihm — an ihm und an Ihnen, an der ich, fürchte ich, großes Unrecht gethan und die Sie so gut gegen mich gewesen sind. Um Hannah's Willen — um der lieben guten Hannah willen habe ich nachgegeben und der Doctor hüten lassen, obwohl ich fürchte, daß es nicht mehr nützt und es mit mir zu Ende geht und der Doctor hat das auch gesagt, — aber er hat etwas gemerkt, woher die Wunde über, die ich hier so verborgen gehalten, und ich weiß, er wird die Polizei benachrichtigen, damit sie mich noch rasch verhören können, ehe es mit mir zu Ende geht. Das thut nicht, denn ich werde bald aus ihrer Gewalt sein. Aber das mit Mr. Grey möchte ich zuvor noch ordnen. Diese Papiere, die sie ihm von mir geben sollen, müßten zuvor sicher in Ihrer Hand sein, ehe die Polizei kommt.“

Er hielt erschöpft inne und suchte, schmerzlich, sich von der Anstrengung des Sprechens zu erholen. Margaret wartete geduldig, bis er im Stande sein würde, fortzufahren, während Hannah seine Lippen mit Brandt und Woffen ausfeuchtete und meinenter seine Hand streichelte. Blühlich sah er mit momentan wiedergekehrter Kraft seine Hand unter

lofen den Bemühn erbracht, daß der deutsche Reichstag nicht zerfällt, sondern zu rechter Zeit geschlossen war. Die Reichsther in Athen haben sich wieder durch die diplomatischen Mittelzüge nach Salisbury's noch durch die Zulassung der Wächter, daß Kreis de facto durch Verdrängung einer Autonomie der türkischen Vizeköniglichkeit einengen werden soll, zur Nachsicht bringen lassen und heute greift man auf jeden Fall die Entscheidung an, weil König Georg die Dinge auf die Spitze treiben will. Die Entscheidung kommt zur Anwendung, aber unter weislich veränderten Umständen, als sie vor vier Wochen abgab. Die griechischen Truppen auf Kreta sind von Griechenland mit Munition und Proviant für Monate versehen worden, haben die Insel bis auf wenige Hafenplätze vollständig besetzt, geschloßene Besatzung und Gendarmerie eingeführt und wenn, wie es in einer Mitteilung der Londoner Daily News heißt, italienische und französische Offiziere sich zu Oberbefehl begeben und ihn aufsuchen, mit seinen Truppen binnen 36 Stunden Kreta zu räumen, so werden sie mit dem Besatze heimlich müssen, daß die griechischen Soldaten nur dem Befehle ihres Königs gehorchen und diese Befehle lautet heute vor vier Wochen: von der Insel Kreta zu evakuieren. Inzwischen hat Griechenland seine Kriegserklärungen mit Griechenland, keine Flotte hat Massakula und Munitio nach Solo geschickt und wenn jetzt nicht die Wächter klopfen, so ist der Hafen von griechischen Schiffen leer. Die griechischen Jünglingsklassen haben die übergeben und vorläufigen Staatsminister im Foreign Office aus der Hand gegeben. Es mag uninteressant bleiben, inwiefern dieses englische Besatzungsziel mit einer Politik des „christlichen Wortes“ in Einklang zu bringen ist. In Wahrheit ist die Lösung der griechischen Frage in unersichtlicher Weise verwickelt.

Im dem „christlichen Worte“ der englischen Regierung kann, wer Lust hat, sich erlauben, wenn er die Aufführungen Salisbury's in der gestrigen Sitzung des Oberhauses, die wie an anderer Stelle weitergehen, liest. Danach hat die englische Regierung nie die Aufstellung der Türkei verlangt und das osmanische Reich ist ihr auch jetzt noch ein Erbsitz nach dem Prinzip der Verhältnisse. Man verleihe damit, was verleihe Salisbury anlässlich der armenischen Wirren gesagt hat und wolle dem Reich seiner Worte an dem türkischen Jünglingsklassen und retardierenden Verhalten der englischen Regierung während der ganzen Kretafrage. England ist es jedenfalls nicht erst darum zu thun, Griechenland in Schach zu halten und von dem Kriege mit der Türkei abzubringen. Vielmehr gerinnt man den Eindruck, daß die Rechte behalten dürfen, die seit Langem England eine Forderung zu sein, die darauf abzielt, daß der Orient nicht zur Ruhe komme, und meinen, es habe England von Anfang an hinter Griechenland gestanden.

Wir haben, obwohl die orientalische Krise alles Interesse in Anspruch nahm, keinen Tag in der Transvaal sich vorbereitenden Ereignisse außer Acht gelassen. Die getrennt gemeldete Beerdigung englischer Truppen nach Südafrika zeigt, wie wichtig dies war. Offenbar treiben die Dinge an Cap zu einem heftigen Conflict zwischen dem Englischen und dem Holländischen hin. Die holländische Truppenordnung war die Antwort auf den glücklichen Abschluß einer Union zwischen der Südafrikanischen Republik und dem Orange-Freistaat, auf das Krüger'sche Freigebiet und Einwandererrecht und den Sieg der Transvaalregierung in dem bekannten Verfassungsgesetz, der von englischer Seite angefochten war, um dieser nicht genehme, von Volksraad beschlossene Besetzung außer Kraft zu legen. Unter dem Vorwande der Wiederherstellung des Statutenbuches sind englische Regimenter nach Südafrika geschickt, aber, nachdem das Land längst pacifiziert war, nicht wieder zurückgerufen worden. Mit dem jetzigen Truppenaufmarsch setzt sich England in Kriegsbereitschaft. Aber es dürfte sich mit der Annahme, durch eine Hand voll Leute die beiden Republiken in Verdacht zu setzen, wohl schwer tun. England mühte, wenn es das holländische Element in Südafrika wirksam bekämpfen wollte, so viel Truppen verwenden, daß entweder England selbst oder Indien gewaltige Hüden in ihren Truppenbeständen aufweisen müßten. Gegenwärtig aber, wo in Indien noch Pest und Hungernöth wütheten, wo Rußland wiederum in der letzten Zeit in Asien sich recht bemerklich gemacht hat, wo ferner die orientalische Krise noch lange nicht beendet und wo endlich auch der Kampf gegen die Derrische noch nicht abgeschlossen ist, kann England bedeutende Truppenmassen überhaupt nicht entbehren. In Pretoria ist man daher auch durchaus nicht wiederbegehrig. Sehr zu begrüßen wäre es, wenn dort die jüngeren thätigsten Elemente, welche die Erweiterung der diplomatischen Beziehungen Transvaals als unauflöslich verlangen, durchdrängen. Rothwendig braucht die Republik einen diplomatischen Vertreter in Paris und Johannesburg, wo englische Geld in der Presse schon seit Jahren gegen Transvaal systematisch Stimmung zu machen sucht. In dritter Linie wäre wohl eine eigene Gesandtschaft in Berlin in Betracht; schon die offene und ungenügende Unterstützung, die Transvaal im ganzen deutschen Reiche findet, würde diese Vorschläge rechtfertigen. Endlich dürfte Petersburg nicht verfallen werden. Von russischen Unterhänden befindet sich in Johannesburg und im Witwatersrand fast genau 1000 mehr als Deutsche, und Rußlands Stellung in den späteren unauflöslichen internationalen Verhandlungen über Südafrikanische Fragen kann von ausschlaggebendem Gewicht werden.

Die italienische Insel Pantelleria, deren angeblich bevorstehende, inzwischen aber bereits demontirte Abtretung an England in den Kreisen der französischen Mittelmeerpolitiker lebhaftest Bemerkung hervorgerufen hat, erstreckt sich einer geographischen Lage, welche es begreiflich erscheinen läßt, daß ein solches Gerücht überhaupt entstehen konnte, da dieser strategische Punkt in den Händen einer Seemacht wie Großbritannien die französische Stellung von Sizilien nahezu paralysiren würde. Pantelleria liegt 60 (engl.) Meilen südwestlich von Sicilien und 100 Meilen südlich von dem tunesischen Orte Kalphira. Die Insel hat eine eisenreiche Gestein und mißt im Umfange etwa 30 (engl.) Meilen. Der Hauptort gleichen Namens zählt eine Bevölkerung von 3500 Seelen, auf der ganzen Insel wohnen etwa 7000. Pantelleria ist durchweg vulcanischer Formation, mit zahlreichen Kratern, Lavamassen, Vinsteinlagern, heißen Quellen etc. Die Insel erregt herrliches Obdt in Menge, namentlich Trauben, aber nicht genug Vordränge zum Nahrungsbedarf der Einwohner. Im Nordwesten der Insel liegt der Ort Capidulo, mit einem Castell, Batterie und einem Hafen für kleine Fahrzeuge. Die als Kaufsobject gegen Pantelleria genannte Insel Perim liegt an der arabischen Küste, in der Straße von Aden und ist in englischem Besitze. Es ist dies ein dürres Felsen, wo nur Schildkröten brüten, und gehört administrativ zu Aden. Seine maritime Bedeutung erhält das Island durch den dort befindlichen Leuchtthurm.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. März. Zwei Briefe Kaiser Wilhelm's I. übergeht das Militär-Wochenblatt der Deutschen Reichsarmee. Der erste Brief vom Prinzen Wilhelm an den Prinzen Kaspar zeigt, mit welchem eingehenden Verständnis der damals neunundzwanzigjährige Prinz die Aufgaben der Heeresausbildung erfüllte. Im zweiten Briefe des Prinzen von Preußen, d. d. Rombo, an den General v. Wittich drückt sich neben dem tiefen Schmerz über die 1848er Vorgänge die hohe Freude aus, daß das Heer in schwerer Zeit Treue und Disciplin bewahrt habe.

Berlin, den 30. November 1896.

Im. Majest. Geh. Rath vermittelte ich in der Angelegenheit, welche die mich persönlich mitgetheilten Nachrichten über die Truppenübungen. Ich dränge von dem Interesse nicht zu sprechen, das diese Angelegenheit für mich hat, und lass mich nur freuen, daß diese Nachrichten über diesen wichtigen Gegenstand ganz mit denen E. R. G. übereinstimmen.

Die Heeren und jüngeren Feldmänner waren ein unermesslich neugieriges Geschlecht für meine Kräfte. Ich sprach mich mit ihnen, daß andere Kräfte aus in dieser Beziehung übertrieben (Anstehen, Besondere). Nur die Weisheit in zwei Worten, so man nicht mehr, was der nächste Augenblick bringt. — Hier ist die Hilfe: rader Gedächtnis und lateinische Redeweise des Besonderen ist hier die Grundlage und zeigt die Fähigkeit zum Behaltener größerer Mittelungen. Und Unter-Behaltener haben bei diesen Umständen durch Beschäftigung und stete Stellung und Kaltzige ebenfalls alle Gelegenheiten, ihre weitere Kriegsbereitschaft zu dokumentieren und ihre Fähigkeit für diese Posten zu zeigen.

Das ruhige und schonende Urtheil des Commandirenden nach dem Wandler, verbunden mit einem bescheidenen Nachgeben der vornehmsten Momente derselben, ist ein Haupterfordernis und sagt oft mehr als manches Wandler selbst.

Diese sogenannten Commandirenden möchte ich das Eueren für die Truppen nennen, indem sie zeigen, in wie weit alle Theile reglementarisch richtig ausgebildet sind und mit Geduld und Ruhe sich zu benehmen verstehen.

Die Feldmänner aber sind das Eueren für die Generale. Besondere E. R. G. diese Fähigkeiten, hingeworfenen Seiten, die mit der Durchleuchtung ihrer interessanten Bemerkungen ausstrahlen. Wilhelm, Sp. 2.

Baden, den 21. April 1848.

Im General v. Wittich's Gen. Commandirenden General des 2. Bataillons in Berlin. Empfangen Sie meinen herzlichsten Dank für Ihr Schreiben vom 12. d. Mts. Alles, was Sie mir sagen, war wichtig für mich, aber nicht trübselig.

Sie können und müssen sich darauf freuen, über die Art, wie Sie den Kampf am 18. und 19. April, trotz der geringen Truppenstärke, zu haben, und daß auf das Vertrauen, was Ihnen dieselben jetzt noch bewilligen! Aber solche Stunden mit seinen Truppen befehlen, die ist das Vertrauen unauflöslich. Sie haben den Ruhm, nicht allein die Art und den Ruhm des Wandler, sondern der Kräfte, und der Ausdauer, die und betroffen hat, unerschrocken zu haben. Es wird Ihnen die Gedächtnis, weislich die der Herrscher Kräfte, für einige Jahre aufbewahren. Und eben dies und schmeichelt ich, daß es Ihnen gelangen ist, blüher die Ordnung und die Ruhe in Ihrer Truppe zu erhalten. Sie können sich die Kräfte, was nach Allem, was dieser Truppe zugewidmet worden ist — im Auge abzuweisen zu werden, durch Wort, That und Schrift verdient zu werden — je höher liegt Ihr Verdienst! Der Gedanke E. R. G. mir theuer, daß der Welt, welcher Ihnen Ihre Aufgabe möglich wurde, in der Truppe weislich von mir nicht ungerne geteilt ist. Dieser Gedanke läßt mich in meiner Lage.

Und daher bin auch ich stolz, Führer einer Truppe gewesen zu sein.

die so die allgemeine Anerkennung der — Kriegswelt — sich erworben hat. So können Sie von Ihren ehemaligen Führer den dankbaren und aufrichtigen Dank für die Ehre, die Sie den Truppen zu erhalten wußten, die Sie führen ist so lange die Ehre und das Glück dabei!

Ungarn.

Das Manufakturen in Charlottenburg, die Grust Kaiser Wilhelm's I. wird prächtig mit frischem Grün und Frühblüthen angefüllt. Man hat die Gärten, Rosen, Tulpen, Narzissen, Schneebälle, Karaffen, Tannenzapfen, Verbena und Palmen werden in reichster Fülle die Grabhügel schmücken. Die Niederlegung von Kränzen hat heute schon begonnen.

Die militärischen Schriften des Kaisers Wilhelm I. sollen am 22. März der Öffentlichkeit übergeben werden.

Dem Abgeordnetenhaus sind Gesetzentwürfe, betreffend die Tagelöhner und Reiselöhner der Staatsbeamten und betreffend das Charitatenansehen und den botanischen Garten in Berlin, zugegangen.

Aus Südbrentschlan, 18. März, schreibt man der Frankf. Ztg.: „In der zweiten Lesung des Entwurfes der Militärstrafprozedurordnung im Bundesratshaus sind zahlreiche Abänderungen, darunter solche wesentlicher Natur, an dem Entwurf vorgenommen worden. Wenn die Beratungen wieder aufgenommen werden, weiß zur Zeit noch Niemand.“ (?)

Der württembergische Kriegsminister General Frh. Schott von Schottenstein ist hier eingetroffen.

Hamburg, 20. März. Alle öffentlichen Staatsbahn-Arbeitern und Hilfsbeamten, die trotz des Verbots der Direction an der Versammlung des socialdemokratischen Verbandes der Eisenbahn-Arbeiter in Rottebunde theilgenommen haben, ist, dem „D. L. Z.“ zufolge, zum 1. April gekündigt worden.

Thorn, 18. März. Die „Gaz. Torunska“ meldet, daß von den sechs in neuerer Zeit gegen sie angehängten Processen zwei niedergelassen worden seien. Sollte der Wind gegen die Polen schon wieder etwas abblauen?

Sera, 19. März. Der Landtag nahm heute dem sozialparteilichen Antrag auf Revision des Vereinsgesetzes an.

Coburg, 19. März. Im Landtage wurde heute an den Staatsminister von Strese das Eruchen um definitive Aufhebung der angeführten Ministerial-Instruction bis zum 23. März gerichtet. — Der Landtag nahm ferner den Staatsvertrag mit Preußen, betreffend die Herstellung eines Bahns von Riechelsbach nach Rostbach und von Rostbach nach Weidhausen an und bewilligte zum Bau derselben einen Staatszuschuß von 500 000 M.

Oesterreich-Ungarn.

Triest, 19. März. In dem benachbarten Dorje Santa Croce kam es zu Aufruhrungen, welche die Entsendung einer militärischen Verstärkung dorthin veranlaßten. Im Bezirk Porecca erregt die öffentliche Sicherheit in Folge der Agitation der Slowenen Bedrohung, weshalb die dortige Gendarmerie gleichfalls durch Militär verstärkt wurde.

Neichratshaus.

Wien, 19. März. Bei der heute stattgehabten Sitzung in der Stadtbibliothek wurde der Deutsch-Nationale Völkler gewählt.

Wien, 19. März. Bei der heute stattgehabten Sitzung wurden 7 Deutschösterreichische, drei Deutschvölkler, 16 Jungwelder, 1 Tschekoslawischer, ein russischer, 16 Sozialdemokratischer, 1 Arbeiter- und Bauernpartei, 5 Stichwähler sind am 23. d. Mts. statt.

Wien, 19. März. Die galizischen Handelskammern wählten drei Candidaten des polnischen Central-Comités.

Wien, 19. März. Der mährische Großgrundbesitz wählte zum Comprovis-Büro der Verfassungsgesetze, zwei Conservative, drei Mitglieder der Mittelpartei.

Frankreich.

Paris, 20. März. (Telegramm.) Die Blätter berichten: Der Untersuchungsrichter Patein ist in London mit allen Papieren Arton's zurückgekehrt. Er äußerte einem Berichterstatter gegenüber, die Papiere bekräftigten vollständig die Enthüllungen Arton's. In Romereisen verlaunt, angeführt der Erregung und des Unbehagens, welche die Arton-Angelegenheit im Parliamente hervorgerufen habe, würden einzelne Abgeordnete interpelliren, falls die Untersuchung sich hinziehen sollte.

Großbritannien.

London, 19. März. Das Unterhaus genehmigte heute die Position „Löhne“ und einige andere Punkte des Budgets und nahm dann die dritte Lesung des Budgets, betreffend die Disziplin des Heeres, an.

Rußland.

Besuche am Kaiserhof.

In russischen Blättern wird behauptet, daß Kaiser Wilhelm nach Orem zum Besuch am russischen Kaiserhof entziffen wird. Dasselbe wird berichtet, daß der deutsche Kaiser von auswärtigen Herrschern Kaiser Franz Josef und der König von Siam nach Rußland kommen werden. Ferner werden für das Frühjahr in Petersburg erwartet: der italienische Thronfolger Herzog von Salaparuta, der Herzog von Montenegro, der Großherzog von Hessen-Darmstadt, endlich der Präsident Hauke. Der Besuche soll mit einem Gelübde auf der Höhe von Kronstadt anlangen und im Palais in New-Peterhof abstragen. Nach einer Reihe von Festlichkeiten, die ihm zu Ehren veranstaltet werden sollen, beabsichtigt Präsident Hauke auf einige Tage nach Moskau zu gehen.

Wien, 19. März. Zum Selbstmorde der verhafteten Studentin in Petersburg wird der „All. Ztg.“ mitgeteilt, daß das hübsche 23jährige Mädchen, die Tochter einer angesehenen Familie, von Genarmen verunglückt worden sei. Am Vorabende des Selbstmordes habe eine Bekanntschaftschar einen entsetzlichen Schrei und Ruf nach den Wächtern vernommen. Alsdann war ein Angriff herbeigerufen worden. Am nächsten Morgen wurde die Dame in jener Stellung die Kamilla Terentjeva gefast. Die Dame wurde verhaftet, weil in ihrem Besitze räuberische Schriften gefunden worden; sonst lag nichts gegen sie vor.

Orient.

Die türkischen Wirren. Athen, 19. März. (Wendung der „Agence Havas“.) Nach Nachrichten aus Kama wird die Autonomie Kretas morgen erklärt werden. — Weiter hat in Kettimo ein großes Gefecht stattgefunden mit Verlusten auf beiden Seiten.

Konstantinopel, 19. März. (Wendung der „Agence Havas“.) Der Botschafter von Kreta ist in Kreta angekommen. Die Botschafterfamilie des Botschaftern hat seine Truppenbesuche. Der 8000 Mann starke Jahrgang 1883 hat zur Selbstständigkeit der Kreten und zur Bildung von vier Train-Compagnies einberufen. — Heute haben 600 Mann russische Landungstruppen für Kreta den Vordersatz parirt. — Weiter ist von hier ein Überholungs mit Proviant, heute ist von Istanbul der vierundvierzigste Militärsatz mit dem 52. Infanterieregiment nach Saloniki abgegangen.

Athen, 20. März. (Telegramm.) Die Türken legen die macedonische Küste entlang Torpedos, um das Aufschwimmen griechischer Truppen zu verhindern.

Raino, 20. März. (Telegramm.) Meldung des Kranten'schen Bureau. Auch die von Klag Beiden und anderen herangezogenen Egypeten veranfaßten Sammlungen für die türkische Kriegscasse sind 15 000 Pfund aufgebracht worden. Der Hebesatz hat 2500 Pfund betragen.

W. Brüssel, 20. März. (Privattelegramm.) In Brüssel gegen laudab Personen vor der türkische Consulat, belästigten den Consul und riefen: „Wieder mit dem Sultan!“ Die Polizei verbot die Demonstrationen.

London, 19. März. (Correspond.) Salisbury kam auf die Wahlfragen im Bericht, die derselbe in Romisch vor der Rede Derrault's gehalten hat, zu sprechen und widerlegte dessen Behauptung, daß er ihn wegen der englischen Politik auf die Neben französischer Minister verwiesen habe, aber dies sei eine ungenügende persönliche Frage; er sei es, daß Frankreich absolut die Politik zurückgewiesen habe, deren Ziel die Wucherhaftigkeit und Integrität der Türkei sei; das sei eine erste Erklärung eines Lords, welcher der Regierung angehöre, die die Integrität aufrecht erhalte, so 1886 abstrakte, eines Lords, der wieder Minister des Nationalen werden dürfte. Dies ist ein innerer Schlag für die Politik Englands, weil ein Mann, der Minister des Auswärtigen gewesen und es wieder werden dürfte, erklärt habe, daß er die Integrität seines Landes mißachtet und zerstören würde. Er (Salisbury) wüßte sich von einer solchen Erklärung loszusagen; er stimme nicht der Doctrin zu, daß die Integrität der Türkei nicht in Zukunft abgeändert werden dürfte, aber dies müßte dann mit Zustimmung aller Mächte geschehen, welche die Integrität der Türkei zu einem Theile des europäischen Rechts gemacht haben. Nebenbei vertheidigt die Mächte die Politik

W. Brüssel, 20. März. (Privattelegramm.) In Brüssel gegen laudab Personen vor der türkische Consulat, belästigten den Consul und riefen: „Wieder mit dem Sultan!“ Die Polizei verbot die Demonstrationen.

London, 19. März. (Correspond.) Salisbury kam auf die Wahlfragen im Bericht, die derselbe in Romisch vor der Rede Derrault's gehalten hat, zu sprechen und widerlegte dessen Behauptung, daß er ihn wegen der englischen Politik auf die Neben französischer Minister verwiesen habe, aber dies sei eine ungenügende persönliche Frage; er sei es, daß Frankreich absolut die Politik zurückgewiesen habe, deren Ziel die Wucherhaftigkeit und Integrität der Türkei sei; das sei eine erste Erklärung eines Lords, welcher der Regierung angehöre, die die Integrität aufrecht erhalte, so 1886 abstrakte, eines Lords, der wieder Minister des Nationalen werden dürfte. Dies ist ein innerer Schlag für die Politik Englands, weil ein Mann, der Minister des Auswärtigen gewesen und es wieder werden dürfte, erklärt habe, daß er die Integrität seines Landes mißachtet und zerstören würde. Er (Salisbury) wüßte sich von einer solchen Erklärung loszusagen; er stimme nicht der Doctrin zu, daß die Integrität der Türkei nicht in Zukunft abgeändert werden dürfte, aber dies müßte dann mit Zustimmung aller Mächte geschehen, welche die Integrität der Türkei zu einem Theile des europäischen Rechts gemacht haben. Nebenbei vertheidigt die Mächte die Politik

W. Brüssel, 20. März. (Privattelegramm.) In Brüssel gegen laudab Personen vor der türkische Consulat, belästigten den Consul und riefen: „Wieder mit dem Sultan!“ Die Polizei verbot die Demonstrationen.

London, 19. März. (Correspond.) Salisbury kam auf die Wahlfragen im Bericht, die derselbe in Romisch vor der Rede Derrault's gehalten hat, zu sprechen und widerlegte dessen Behauptung, daß er ihn wegen der englischen Politik auf die Neben französischer Minister verwiesen habe, aber dies sei eine ungenügende persönliche Frage; er sei es, daß Frankreich absolut die Politik zurückgewiesen habe, deren Ziel die Wucherhaftigkeit und Integrität der Türkei sei; das sei eine erste Erklärung eines Lords, welcher der Regierung angehöre, die die Integrität aufrecht erhalte, so 1886 abstrakte, eines Lords, der wieder Minister des Nationalen werden dürfte. Dies ist ein innerer Schlag für die Politik Englands, weil ein Mann, der Minister des Auswärtigen gewesen und es wieder werden dürfte, erklärt habe, daß er die Integrität seines Landes mißachtet und zerstören würde. Er (Salisbury) wüßte sich von einer solchen Erklärung loszusagen; er stimme nicht der Doctrin zu, daß die Integrität der Türkei nicht in Zukunft abgeändert werden dürfte, aber dies müßte dann mit Zustimmung aller Mächte geschehen, welche die Integrität der Türkei zu einem Theile des europäischen Rechts gemacht haben. Nebenbei vertheidigt die Mächte die Politik

W. Brüssel, 20. März. (Privattelegramm.) In Brüssel gegen laudab Personen vor der türkische Consulat, belästigten den Consul und riefen: „Wieder mit dem Sultan!“ Die Polizei verbot die Demonstrationen.

London, 19. März. (Correspond.) Salisbury kam auf die Wahlfragen im Bericht, die derselbe in Romisch vor der Rede Derrault's gehalten hat, zu sprechen und widerlegte dessen Behauptung, daß er ihn wegen der englischen Politik auf die Neben französischer Minister verwiesen habe, aber dies sei eine ungenügende persönliche Frage; er sei es, daß Frankreich absolut die Politik zurückgewiesen habe, deren Ziel die Wucherhaftigkeit und Integrität der Türkei sei; das sei eine erste Erklärung eines Lords, welcher der Regierung angehöre, die die Integrität aufrecht erhalte, so 1886 abstrakte, eines Lords, der wieder Minister des Nationalen werden dürfte. Dies ist ein innerer Schlag für die Politik Englands, weil ein Mann, der Minister des Auswärtigen gewesen und es wieder werden dürfte, erklärt habe, daß er die Integrität seines Landes mißachtet und zerstören würde. Er (Salisbury) wüßte sich von einer solchen Erklärung loszusagen; er stimme nicht der Doctrin zu, daß die Integrität der Türkei nicht in Zukunft abgeändert werden dürfte, aber dies müßte dann mit Zustimmung aller Mächte geschehen, welche die Integrität der Türkei zu einem Theile des europäischen Rechts gemacht haben. Nebenbei vertheidigt die Mächte die Politik

W. Brüssel, 20. März. (Privattelegramm.) In Brüssel gegen laudab Personen vor der türkische Consulat, belästigten den Consul und riefen: „Wieder mit dem Sultan!“ Die Polizei verbot die Demonstrationen.

London, 19. März. (Correspond.) Salisbury kam auf die Wahlfragen im Bericht, die derselbe in Romisch vor der Rede Derrault's gehalten hat, zu sprechen und widerlegte dessen Behauptung, daß er ihn wegen der englischen Politik auf die Neben französischer Minister verwiesen habe, aber dies sei eine ungenügende persönliche Frage; er sei es, daß Frankreich absolut die Politik zurückgewiesen habe, deren Ziel die Wucherhaftigkeit und Integrität der Türkei sei; das sei eine erste Erklärung eines Lords, welcher der Regierung angehöre, die die Integrität aufrecht erhalte, so 1886 abstrakte, eines Lords, der wieder Minister des Nationalen werden dürfte. Dies ist ein innerer Schlag für die Politik Englands, weil ein Mann, der Minister des Auswärtigen gewesen und es wieder werden dürfte, erklärt habe, daß er die Integrität seines Landes mißachtet und zerstören würde. Er (Salisbury) wüßte sich von einer solchen Erklärung loszusagen; er stimme nicht der Doctrin zu, daß die Integrität der Türkei nicht in Zukunft abgeändert werden dürfte, aber dies müßte dann mit Zustimmung aller Mächte geschehen, welche die Integrität der Türkei zu einem Theile des europäischen Rechts gemacht haben. Nebenbei vertheidigt die Mächte die Politik

W. Brüssel, 20. März. (Privattelegramm.) In Brüssel gegen laudab Personen vor der türkische Consulat, belästigten den Consul und riefen: „Wieder mit dem Sultan!“ Die Polizei verbot die Demonstrationen.

London, 19. März. (Correspond.) Salisbury kam auf die Wahlfragen im Bericht, die derselbe in Romisch vor der Rede Derrault's gehalten hat, zu sprechen und widerlegte dessen Behauptung, daß er ihn wegen der englischen Politik auf die Neben französischer Minister verwiesen habe, aber dies sei eine ungenügende persönliche Frage; er sei es, daß Frankreich absolut die Politik zurückgewiesen habe, deren Ziel die Wucherhaftigkeit und Integrität der Türkei sei; das sei eine erste Erklärung eines Lords, welcher der Regierung angehöre, die die Integrität aufrecht erhalte, so 1886 abstrakte, eines Lords, der wieder Minister des Nationalen werden dürfte. Dies ist ein innerer Schlag für die Politik Englands, weil ein Mann, der Minister des Auswärtigen gewesen und es wieder werden dürfte, erklärt habe, daß er die Integrität seines Landes mißachtet und zerstören würde. Er (Salisbury) wüßte sich von einer solchen Erklärung loszusagen; er stimme nicht der Doctrin zu, daß die Integrität der Türkei nicht in Zukunft abgeändert werden dürfte, aber dies müßte dann mit Zustimmung aller Mächte geschehen, welche die Integrität der Türkei zu einem Theile des europäischen Rechts gemacht haben. Nebenbei vertheidigt die Mächte die Politik

W. Brüssel, 20. März. (Privattelegramm.) In Brüssel gegen laudab Personen vor der türkische Consulat, belästigten den Consul und riefen: „Wieder mit dem Sultan!“ Die Polizei verbot die Demonstrationen.

London, 19. März. (Correspond.) Salisbury kam auf die Wahlfragen im Bericht, die derselbe in Romisch vor der Rede Derrault's gehalten hat, zu sprechen und widerlegte dessen Behauptung, daß er ihn wegen der englischen Politik auf die Neben französischer Minister verwiesen habe, aber dies sei eine ungenügende persönliche Frage; er sei es, daß Frankreich absolut die Politik zurückgewiesen habe, deren Ziel die Wucherhaftigkeit und Integrität der Türkei sei; das sei eine erste Erklärung eines Lords, welcher der Regierung angehöre, die die Integrität aufrecht erhalte, so 1886 abstrakte, eines Lords, der wieder Minister des Nationalen werden dürfte. Dies ist ein innerer Schlag für die Politik Englands, weil ein Mann, der Minister des Auswärtigen gewesen und es wieder werden dürfte, erklärt habe, daß er die Integrität seines Landes mißachtet und zerstören würde. Er (Salisbury) wüßte sich von einer solchen Erklärung loszusagen; er stimme nicht der Doctrin zu, daß die Integrität der Türkei nicht in Zukunft abgeändert werden dürfte, aber dies müßte dann mit Zustimmung aller Mächte geschehen, welche die Integrität der Türkei zu einem Theile des europäischen Rechts gemacht haben. Nebenbei vertheidigt die Mächte die Politik

W. Brüssel, 20. März. (Privattelegramm.) In Brüssel gegen laudab Personen vor der türkische Consulat, belästigten den Consul und riefen: „Wieder mit dem Sultan!“ Die Polizei verbot die Demonstrationen.

London, 19. März. (Correspond.) Salisbury kam auf die Wahlfragen im Bericht, die derselbe in Romisch vor der Rede Derrault's gehalten hat, zu sprechen und widerlegte dessen Behauptung, daß er ihn wegen der englischen Politik auf die Neben französischer Minister verwiesen habe, aber dies sei eine ungenügende persönliche Frage; er sei es, daß Frankreich absolut die Politik zurückgewiesen habe, deren Ziel die Wucherhaftigkeit und Integrität der Türkei sei; das sei eine erste Erklärung eines Lords, welcher der Regierung angehöre, die die Integrität aufrecht erhalte, so 1886 abstrakte, eines Lords, der wieder Minister des Nationalen werden dürfte. Dies ist ein innerer Schlag für die Politik Englands, weil ein Mann, der Minister des Auswärtigen gewesen und es wieder werden dürfte, erklärt habe, daß er die Integrität seines Landes mißachtet und zerstören würde. Er (Salisbury) wüßte sich von einer solchen Erklärung loszusagen; er stimme nicht der Doctrin zu, daß die Integrität der Türkei nicht in Zukunft abgeändert werden dürfte, aber dies müßte dann mit Zustimmung aller Mächte geschehen, welche die Integrität der Türkei zu einem Theile des europäischen Rechts gemacht haben. Nebenbei vertheidigt die Mächte die Politik

W. Brüssel, 20. März. (Privattelegramm.) In Brüssel gegen laudab Personen vor der türkische Consulat, belästigten den Consul und riefen: „Wieder mit dem Sultan!“ Die Polizei verbot die Demonstrationen.

London, 19. März. (Correspond.) Salisbury kam auf die Wahlfragen im Bericht, die derselbe in Romisch vor der Rede Derrault's gehalten hat, zu sprechen und widerlegte dessen Behauptung, daß er ihn wegen der englischen Politik auf die Neben französischer Minister verwiesen habe, aber dies sei eine ungenügende persönliche Frage; er sei es, daß Frankreich absolut die Politik zurückgewiesen habe, deren Ziel die Wucherhaftigkeit und Integrität der Türkei sei; das sei eine erste Erklärung eines Lords, welcher der Regierung angehöre, die die Integrität aufrecht erhalte, so 1886 abstrakte, eines Lords, der wieder Minister des Nationalen werden dürfte. Dies ist ein innerer Schlag für die Politik Englands, weil ein Mann, der Minister des Auswärtigen gewesen und es wieder werden dürfte, erklärt habe, daß er die Integrität seines Landes mißachtet und zerstören würde. Er (Salisbury) wüßte sich von einer solchen Erklärung loszusagen; er stimme nicht der Doctrin zu, daß die Integrität der Türkei nicht in Zukunft abgeändert werden dürfte, aber dies müßte dann mit Zustimmung aller Mächte geschehen, welche die Integrität der Türkei zu einem Theile des europäischen Rechts gemacht haben. Nebenbei vertheidigt die Mächte die Politik

W. Brüssel, 20. März. (Privattelegramm.) In Brüssel gegen laudab Personen vor der türkische Consulat, belästigten den Consul und riefen: „Wieder mit dem Sultan!“ Die Polizei verbot die Demonstrationen.

London, 19. März. (Correspond.) Salisbury kam auf die Wahlfragen im Bericht, die derselbe in Romisch vor der Rede Derrault's gehalten hat, zu sprechen und widerlegte dessen Behauptung, daß er ihn wegen der englischen Politik auf die Neben französischer Minister verwiesen habe, aber dies sei eine ungenügende persönliche Frage; er sei es, daß Frankreich absolut die Politik zurückgewiesen habe, deren Ziel die Wucherhaftigkeit und Integrität der Türkei sei; das sei eine erste Erklärung eines Lords, welcher der Regierung angehöre, die die Integrität aufrecht erhalte, so 1886 abstrakte, eines Lords, der wieder Minister des Nationalen werden dürfte. Dies ist ein innerer Schlag für die Politik Englands, weil ein Mann, der Minister des Auswärtigen gewesen und es wieder werden dürfte, erklärt habe, daß er die Integrität seines Landes mißachtet und zerstören würde. Er (Salisbury) wüßte sich von einer solchen Erklärung loszusagen; er stimme nicht der Doctrin zu, daß die Integrität der Türkei nicht in Zukunft abgeändert werden dürfte, aber dies müßte dann mit Zustimmung aller Mächte geschehen, welche die Integrität der Türkei zu einem Theile des europäischen Rechts gemacht haben. Nebenbei vertheidigt die Mächte die Politik

W. Brüssel, 20. März. (Privattelegramm.) In Brüssel gegen laudab Personen vor der türkische Consulat, belästigten den Consul und riefen: „Wieder mit dem Sultan!“ Die Polizei verbot die Demonstrationen.

London, 19. März. (Correspond.) Salisbury kam auf die Wahlfragen im Bericht, die derselbe in Romisch vor der Rede Derrault's gehalten hat, zu sprechen und widerlegte dessen Behauptung, daß er ihn wegen der englischen Politik auf die Neben französischer Minister verwiesen habe, aber dies sei eine ungenügende persönliche Frage; er sei es, daß Frankreich absolut die Politik zurückgewiesen habe, deren Ziel die Wucherhaftigkeit und Integrität der Türkei sei; das sei eine erste Erklärung eines Lords, welcher der Regierung angehöre, die die Integrität aufrecht erhalte, so 1886 abstrakte, eines Lords, der wieder Minister des Nationalen werden dürfte. Dies ist ein innerer Schlag für die Politik Englands, weil ein Mann, der Minister des Auswärtigen gewesen und es wieder werden dürfte, erklärt habe, daß er die Integrität seines Landes mißachtet und zerstören würde. Er (Salisbury) wüßte sich von einer solchen Erklärung loszusagen; er stimme nicht der Doctrin zu, daß die Integrität der Türkei nicht in Zukunft abgeändert werden dürfte, aber dies müßte dann mit Zustimmung aller Mächte geschehen, welche die Integrität der Türkei zu einem Theile des europäischen Rechts gemacht haben. Nebenbei vertheidigt die Mächte die Politik

W. Brüssel, 20. März. (Privattelegramm.) In Brüssel gegen laudab Personen vor der türkische Consulat, belästigten den Consul und riefen: „Wieder mit dem Sultan!“ Die Polizei verbot die Demonstrationen.

London, 19. März. (Correspond.) Salisbury kam auf die Wahlfragen im Bericht, die derselbe in Romisch vor der Rede Derrault's gehalten hat, zu sprechen und widerlegte dessen Behauptung, daß er ihn wegen der englischen Politik auf die Neben französischer Minister verwiesen habe, aber dies sei eine ungenügende persönliche Frage; er sei es, daß Frankreich absolut die Politik zurückgewiesen habe, deren Ziel die Wucherhaftigkeit und Integrität der Türkei sei; das sei eine erste Erklärung eines Lords, welcher der Regierung angehöre, die die Integrität aufrecht erhalte, so 1886 abstrakte, eines Lords, der wieder Minister des Nationalen werden dürfte. Dies ist ein innerer Schlag für die Politik Englands, weil ein Mann, der Minister des Auswärtigen gewesen und es wieder werden dürfte, erklärt habe, daß er die Integrität seines Landes mißachtet und zerstören würde. Er (Salisbury) wüßte sich von einer solchen Erklärung loszusagen; er stimme nicht der Doctrin zu, daß die Integrität der Türkei nicht in Zukunft abgeändert werden dürfte, aber dies müßte dann mit Zustimmung aller Mächte geschehen, welche die Integrität der Türkei zu einem Theile des europäischen Rechts gemacht haben. Nebenbei vertheidigt die Mächte die Politik

W. Brüssel, 20. März. (Privattelegramm.) In Brüssel gegen laudab Personen vor der türkische Consulat, belästigten den Consul und riefen: „Wieder mit dem Sultan!“ Die Polizei verbot die Demonstrationen.

London, 19. März. (Correspond.) Salisbury kam auf die Wahlfragen im Bericht, die derselbe in Romisch vor der Rede Derrault's gehalten hat, zu sprechen und widerlegte dessen Behauptung, daß er ihn wegen der englischen Politik auf die Neben französischer Minister verwiesen habe, aber dies sei eine ungenügende persönliche Frage; er sei es, daß Frankreich absolut die Politik zurückgewiesen habe, deren Ziel die Wucherhaftigkeit und Integrität der Türkei sei; das sei eine erste Erklärung eines Lords, welcher der Regierung angehöre, die die Integrität aufrecht erhalte, so 1886 abstrakte, eines Lords, der wieder Minister des Nationalen werden dürfte. Dies ist ein innerer Schlag für die Politik Englands, weil ein Mann, der Minister des Auswärtigen gewesen und es wieder werden dürfte, erklärt habe, daß er die Integrität seines Landes mißachtet und zerstören würde. Er (Salisbury) wüßte sich von einer solchen Erklärung loszusagen; er stimme nicht der Doctrin zu, daß die Integrität der Türkei nicht in Zukunft abgeändert werden dürfte, aber dies müßte dann mit Zustimmung aller Mächte geschehen, welche die Integrität der Türkei zu einem Theile des europäischen Rechts gemacht haben. Nebenbei vertheidigt die Mächte die Politik

W. Brüssel, 20. März. (Privattelegramm.) In Brüssel gegen laudab Personen vor der türkische Consulat, belästigten den Consul und riefen: „Wieder mit dem Sultan!“ Die Polizei verbot die Demonstrationen.

London, 19. März. (Correspond.) Salisbury kam auf die Wahlfragen im Bericht, die derselbe in Romisch vor der Rede Derrault's gehalten hat, zu sprechen und widerlegte dessen Behauptung, daß er ihn wegen der englischen Politik auf die Neben französischer Minister verwiesen habe, aber dies sei eine ungenügende persönliche Frage; er sei es, daß Frankreich absolut die Politik zurückgewiesen habe, deren Ziel die Wucherhaftigkeit und Integrität der Türkei sei; das sei eine erste Erklärung eines Lords, welcher der Regierung angehöre, die die Integrität aufrecht erhalte, so 1886 abstrakte, eines Lords, der wieder Minister des Nationalen werden dürfte. Dies ist ein innerer Schlag für die Politik Englands, weil ein Mann, der Minister des Auswärtigen gewesen und es wieder werden dürfte, erklärt habe, daß er die Integrität seines Landes mißachtet und zerstören würde. Er (Salisbury) wüßte sich von einer solchen Erklärung loszusagen; er stimme nicht der Doctrin zu, daß die Integrität der Türkei nicht in Zukunft abgeändert werden dürfte, aber dies müßte dann mit Zustimmung aller Mächte geschehen, welche die Integrität der Türkei zu einem Theile des europäischen Rechts gemacht haben. Nebenbei vertheidigt die Mächte die Politik

W. Brüssel, 20. März. (Privattelegramm.) In Brüssel gegen laudab Personen vor der türkische Consulat, belästigten den Consul und riefen: „Wieder mit dem Sultan!“ Die Polizei verbot die Demonstrationen.

London, 19. März. (Correspond.) Salisbury kam auf die Wahlfragen im Bericht, die derselbe in Romisch vor der Rede Derrault's gehalten hat, zu sprechen und widerlegte dessen Behauptung, daß er ihn wegen der englischen Politik auf die Neben französischer Minister verwiesen habe, aber dies sei eine ungenügende persönliche Frage; er sei es, daß Frankreich absolut die Politik zurückgewiesen habe, deren Ziel die Wucherhaftigkeit und Integrität der Türkei sei; das sei eine erste Erklärung eines Lords, welcher der Regierung angehöre, die die Integrität aufrecht erhalte, so 1886 abstrakte, eines Lords, der wieder Minister des Nationalen werden dürfte. Dies ist ein innerer Schlag für die Politik Englands, weil ein Mann, der Minister des Auswärtigen gewesen und es wieder werden dürfte, erklärt habe, daß er die Integrität seines Landes mißachtet und zerstören würde. Er (Salisbury) wüßte sich von einer solchen Erklärung loszusagen; er stimme nicht der Doctrin zu, daß die Integrität der Türkei nicht in Zukunft abgeändert werden dürfte, aber dies müßte dann mit Zustimmung aller Mächte geschehen, welche die Integrität der Türkei zu einem Theile des europäischen Rechts gemacht haben. Nebenbei vertheidigt die Mächte die Politik

W. Brüssel, 20. März. (Privattelegramm.) In Brüssel gegen laudab Personen vor der türkische Consulat, belästigten den Consul und riefen: „Wieder mit dem Sultan!“ Die Polizei verbot die Demonstrationen.

London, 19. März. (Correspond.) Salisbury kam auf die Wahlfragen im Bericht, die derselbe in Romisch vor der Rede Derrault's gehalten hat, zu sprechen und widerlegte dessen Behauptung, daß er ihn wegen der englischen Politik auf

Leipziger Börsen-Course am 20. März 1897.

Interessantes Anzeichen gelangt. Im späteren Verlauf der Börse...

Werte. Eisenbahn- und Eisenbahn-Prior. Aktien...

Alle Localbahnen. Eisenbahn-Prior. Aktien...

Amsterdam. London. Paris. Brüssel. Antwerpen. Italien. Schweiz.

Amsterdam. London. Paris. Brüssel. Antwerpen. Italien. Schweiz.

Amsterdam. London. Paris. Brüssel. Antwerpen. Italien. Schweiz.

Amsterdam. London. Paris. Brüssel. Antwerpen. Italien. Schweiz.

Amsterdam. London. Paris. Brüssel. Antwerpen. Italien. Schweiz.

Amsterdam. London. Paris. Brüssel. Antwerpen. Italien. Schweiz.

Amsterdam. London. Paris. Brüssel. Antwerpen. Italien. Schweiz.

Amsterdam. London. Paris. Brüssel. Antwerpen. Italien. Schweiz.

Amsterdam. London. Paris. Brüssel. Antwerpen. Italien. Schweiz.

Amsterdam. London. Paris. Brüssel. Antwerpen. Italien. Schweiz.

Amsterdam. London. Paris. Brüssel. Antwerpen. Italien. Schweiz.

Amsterdam. London. Paris. Brüssel. Antwerpen. Italien. Schweiz.

Amsterdam. London. Paris. Brüssel. Antwerpen. Italien. Schweiz.

Amsterdam. London. Paris. Brüssel. Antwerpen. Italien. Schweiz.

Amsterdam. London. Paris. Brüssel. Antwerpen. Italien. Schweiz.

Wechsel.

Table with columns for location (Amsterdam, London, Paris, Brüssel, Antwerpen), currency, and exchange rate.

Sorten.

Table listing various types of securities and their prices.

Deutsche Fonds.

Table listing German funds and their prices.

Amsterdam. London. Paris. Brüssel. Antwerpen. Italien. Schweiz.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign funds and their prices.

Amsterdam. London. Paris. Brüssel. Antwerpen. Italien. Schweiz.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Table with columns for location, currency, and exchange rate.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien

Table listing railway stocks and their prices.

Bank-Actien.

Table listing bank stocks and their prices.

Inland. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Table listing domestic railway bonds and their prices.

Ausland. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Table listing foreign railway bonds and their prices.

Industrie-Actien und Kuxe.

Table listing industrial stocks and their prices.

Obligationen v. Industrie-Gesellschaften.

Table listing industrial bonds and their prices.

Kohlen-Actien u. -Prioritäten.

Table listing coal stocks and their prices.

Umrechnungs-Sätze.

Table listing conversion rates for various currencies.

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of the newspaper's content.

Müller-Palms im Reichstag gegen ihn gemacht, ohne von dem Präsidenten von Bismarck die verdiente Unterstützung zu erhalten. Abg. von Cramer legte zur Veranschaulichung: In der gestrigen Reichstags-Sitzung ist ein Mitglied des Reichstagsmitglied an einer Jahresrede, die ich hier gemacht habe, Kritik ausgeübt worden, die doch wohl das Maß dessen überschreitet, was zwischen gebildeten Leuten üblich ist. Der Herr hat in Unkenntnis der Dinge meine Rede, die ich täglich 6 Mal in meinem Nationalparlament auf dem Meere schwimmen, eine Rede, die ich, glaube ich, noch zu niedrig gegriffen habe, als Bismarck bezeichnet. (Gelächter rechts.) Ich möchte bei dem Herrn Präsidenten anfragen, ob er mir gestattet, in einer persönlichen Bemerkung diesen ungeschicklichen Angriff zurückzuweisen. Präsident von Bismarck antwortete: Nein, Herr von Cramer, das kann ich im Laufe der Tagesordnung nicht gestatten. Ich muß aber sagen, daß wenn dieser Redner in diesem Hause über ein Mitglied des Reichstages gesprochen würde, ich dies nicht dulden würde. (Gelächter rechts.) Denn ich bin der Meinung, daß Deutschland bei den verschiedenen Parlamenten, die es hat, nicht gut vorwärts kommen kann, wenn die Parlamente gegenseitig sich nicht die Achtung erweisen, daß sie solche Ausdrücke vermeiden. (Beifall.) So lange ich die Rede habe, an dieser Stelle zu stehen, werde ich es nicht ungeschicklich gehalten haben, daß in diesem Hause über ein Mitglied des Reichstages oder Herrn-Palms solche Reden gehalten werden. (Beifall.) — Damit war Herr Müller-Palms abgefertigt und beglückwünscht der Reichstagspräsident v. Bismarck, der in dem vorliegenden Fall auch nicht das befürchtete öffentliche Hindernis vorfinden kann, das ihm sonst die geordnete Führung der parlamentarischen Geschäfte erschwert.

Musik.

Neue Hauptprüfung am Königl. Conservatorium der Musik.

Leipzig, 20. März. Die gestrige Prüfung bot in Kammermusik und Solofachungen vorzügliches und wertvolles. Den Anfang machte das stets gern gehörte, melodiereiche Quintett für Piano, Cello, Clarinette, Fagott und Horn (op. 16, Es-dur) von Beethoven, das zum Teil als Clarinettenquartett mit Streichinstrumenten gespielt wird. In der ersten Gestalt bietet es sehr viel des Interessanten und für die Blasinstrumenten Dankbaren. Die Vortragende Fräulein Hermine Rike aus Cassel und die Herren Max Demis aus Halle a. S., Hermann Peitz aus Leipzig, Otto Rindgisch aus Berlin (Preußen) und Alfred Feyerling aus Leipzig wettstreiten darin, ihren Partien die erforderliche Stellung zu verschaffen und was muß zugehört, daß ihnen dieses in dankenswerthester Weise gelang. Es folgte das Trio für Piano, Violine und Violoncell (op. 25 Dur) von Jul. Klengel, vorgetragen von dem Herrn Max Wilschke aus Wismar im Vokal, der sich erst kürzlich als tüchtiger Solo-Violoncellist gezeigt hat, Hans Neumann aus Dresden und Rudolf Krafft aus Baden-Baden. Herr Wilschke ist bereits zu wiederholten Malen als feinsinniger Vortragsbegleiter aufgetreten und hat damit seine gute musikalische Belegung, sowie sein thätiges Streben darzulegen; er führte auch gestern den schwierigen Clarinetpart in lebendiger Weise durch, die nötige Fühlung mit den Streichinstrumenten stets wachend und behaltend. Auch den beiden anderen Herren gebührt volles Lob für ihre Leistungen, sowohl für die sichere Beherrschung des Passagenwerks, wie auch für die der gefangenen Stellen, die ziemlich stark vertreten sind. Mit Herrn Carl Schläpfer aus Naumburg spielte Herr Neumann noch die Sonate für Piano und Violine (op. 8 F-dur) von Ed. Grieg. Das reizvolle Duettenwerk des inwischen bekannt gewordenen Meisters erklang in allen drei Sätzen durch die Annahme einer correcten und musikalisch wirksamen Wiedergabe; die Leistung gehörte zu den besten des gestrigen Abends. Den Schluß des Programms bildete das farbenreiche Trio für Piano, Violine und Violoncell (op. 70 Es-dur) von Beethoven, gespielt von Fel. Uebelin Gohling aus Weidach und den Herren Heinrich Claus aus L. Reudnitz und Rudolf Krafft. Mit voller Hingabe widmeten sich die Spieler ihrer schönen und dankbaren Aufgabe und boten eine Leistung, die gleich ehrenvoll für sie selbst, wie für ihre Lehrer war. Nach ihr zweier Vortragsgruppen zu gedenken, die dem Programme erwünschte Ab-

wechslung gaben. Fräulein Elisabeth Portasiewicz aus Leipzig trug von Fräulein Elisabeth Kunz aus Leipzig sorgfältig begleitet, vor: „Die Rose“ von Spohr, „Wagners“ von Mozart und „In der Fremde“ von Taubert und zeigte sich im Besonderen zwar nicht groß, aber recht hübsch klingenden Sopranstimme, die namentlich in dem zweiten Acte des besten Eindruck hinterließ; Fräulein Anna Hartung aus Leipzig sang von Fräulein Gertrud Hoerfel aus Leipzig ebenfalls feinsinnig begleitet, vor: „Rabe, Sühlebden“ von J. Brahms, „Du bist wie eine Blume“ von H. Schumann und „Suleika“ von Mendelssohn-Bartoldy. Die Stimme der Sängerin zeigt bereits größere Reife und der Vortrag mehr Selbstständigkeit; am besten gelang ihr das für ihre Stimme sehr gut geeignete Mendelssohn'sche Lied. Den sämtlichen Vorträgen folgte reichlicher Beifall und Hervorruf.

G. Schlemmle.

Leipzig, 20. März. Von den im achten Concert des Kammermusikvereins (Hotel Fürstendamm) zum Vortrag gelangten Compositionen erwießen sich die beiden älteren und letzte Nummer auf dem Programm vornehmlich als sehr bedeutende Novitäten, nämlich die Sonate (Adur) für Piano und Violine, op. 11 von Stephan Kreis und ein Trio (D-moll) für Piano, Violine und Violoncell, op. 107 von M. E. Wolf. Erstere birgt in jedem ihrer drei Sätze an zwei getrennten Gegenfächern und Hänglichen Schattungen eine so reiche Fülle, daß man sie gern einer weiten Verbreitung für werth erachtet; in dem Trio äußert sich eine Kraftnatur voll strebender Gesinnung und glühender Leidenschaft; sie weiß durch Schwingung der Phantasie, plastische Schärfe der Themen, jugendliche Melodie und spröde Harmonik den Hörer unausgesetzt in Spannung zu halten. Die weiteren Einzelwerke bestanden in einer Fantasie für Violine und Clarinet von Ingoburg von Prentzel, die sich mehr in improvisirten, theilweise ganz angenehmen unterhaltenden Wendungen als in concentrirter Ideenfülle gefällt und ein Streichquartett (C-moll) von Hans Wolf, das noch im Manuscript vorliegt, aber bereits vor einer Reihe von Jahrzehnten entstanden ist, in jener alten, vielgerühmten Zeit, da ein Spohr, Mendelssohn und Wagner — die der Natur, ein Kreis von einigen achtzig Jahren, noch gar wohl gekannt hat — als helle Sterne am Kunststernhimmel leuchteten. Es versteht denn auch überall den Einfluß jener Zeit; unserm Gedächtniß will es freilich nicht mehr recht munden und einen Anspruch auf höheren Werth darf es ja überhaupt nicht erheben; doch können wir von ganzen Herzen dem ehrwürdigen Componisten die Freude, an seinem späten Lebensabend noch einmal Gelegenheit gehabt zu haben, es zu hören. Unter den Ausführenden der genannten Werke sei in erster Linie Herr Kreis gerühmt mit unerschütterlichem Verstand, der nicht nur in der Sonate, sondern auch in der Fantasie und dem Trio den Clarinetpart mit eben so viel virtuoser Gewandtheit und Sicherheit wie offenkundige geistige Beherrschung des reich gehaltenen Stoffes behandelte und mitbin einen untrüglichen Beweis dafür erbrachte, daß sich seine pianistische Fertigkeit nicht in stetig aufwärts steigender Linie bewegt; er bediente sich eines prächtigen Bläserflügel. Von dem Streichern ist zunächst Herr Her mann (Wagner) als sehr talentvoller Violoncellist namhaft zu machen; gut hielten sich insofern auch die Herren Wilschke, dieser besonders im Trio, Uebelin, Rike und Heinsch. Den gelungensten Theil bestritt mit Wiedern von H. Hermann, L. Kempfer und Heinsch, als deren wertvollste das „Hermann'sche“ „Wenn es schlummert“ und Kempfer's „Das Mädchen“ zu bezeichnen waren. Fel. A. Margabaum, die wir seit Jahresfrist nicht mehr gehört hatten und nun wesentliche Fortschritte zu bekunden im Stande war; verschiedene Unmässigkeiten, z. B. das Fortsetzen einzelner Töne, Hervorheben der Proben etc. sind in Woyfals gekommen, die Stimme hat (am meisten in der Höhe) an Volumen gewonnen, das rhythmische Gefühl ist gelockert, die Textbehandlung sorgfältiger, die Vortragweise eine vertieftere geworden; so tragen Fleiß, Ausdauer und ein williges Eingehen auf die Vorschläge der Kritik ihre Früchte.

C. Unglaub.

Theater der literarischen Gesellschaft.

Leipzig, 19. März. Im Krystall-Palast fand gestern eine Wiederholung der Jbsen'schen „Wildente“ statt, bei welcher eine jugendliche Darstellerin, deren Ruhm an der blauen Donau seine ersten Knospen erschließt, die Hofburgschauspielerin Caroline Nedeck, als Hedwig mitwirkte. Der Erfolg kränzte die Wiener Kritik mit ihren Lobpreisungen nicht zögern; der Gast fand nach allen Theatralischen sehr lebhaften Beifall. Diese Hedwig war zwar kein blondes Scandinavisches Mädchen aus dem Strandviolen der Nordsee; sie war mehr ins Aroländische überlegt, ins bräunlich Zigeunerhafte; aber sie war bei alledem ein hübsches Kind. Man konnte Hedwig einen tragischen Dactylus nennen; gleichwohl hat sie manche Lustspielzüge, besonders in den ersten Acten, und das führte und der Gast recht annehmend vor, besonders wie sie mit dem Papa grollte, weil er nicht vom Diner mitgebracht. Die Liebe des Vaters ist ihr einziger Fall; sie fühlt sich sonst so vereint wie die Wildente auf dem eigenthümlichen Jagdterrain, in der Bodensammer, wo der Geist der Jbsen'schen Symbolik sie überherrscht. Hier, wo der Geist der Jbsen'schen Symbolik sie überherrscht, blieb die Hedwig des Fräulein Nedeck wie die ihrer Vorgängerin Rosa Kenz kühl und so langsam nicht etwa abgrundtiefe Liebe an. Als ich aber der Vater von ihr abrennt, da bricht ihr innerstes Lebensbedürfnis erschütternd hervor, und hier zeigte die Darstellerin, daß sie dem Vorbild der Caroline Wolter erfolgreich nachstrebte. Auch im letzten Act spielte sie vorzüglich, das Leben und Wachsen des Entschlossenen in ihrer Seele trat lebendig vor und hin. In ihrem Zusammenstoß mit dem Vater, der Gina der Marie Wolf, einer von uns bereits anerkannten Person, kamen die Intentionen des Dichters ganz zur Geltung. Wir können uns hier nur auf unsere eingetragene Kritik der ersten Aufführung beschränken, stellen insofern richtig, daß durch ein Versehen in der ersten Vorstellung von Mutter und Tochter verwechselt worden sind.

Wir hätten gern wieder den Eindruck, daß die unflare Symbolik Jbsen's, bei welcher Gefühl und Bedeutung sich nicht decken, sondern die letztere wie ein schwankendes Licht über der ersteren hin und her zittert, dem Publikum immer fremd bleiben mag, so laut auch der Chor der Einzelnstimmten sein „so profanum vulgus et arvens“ erklingen läßt; es sind freilich „carmina non prius audita“, und an der Originalität Jbsen's, die sich freilich oft als gründerische Höhe gegenüber den herrschenden Moralbegriffen und Lebensverhältnissen zeigt, läßt sich nicht zweifeln. Doch Alles hängt bei ihm so wesentlich daran; man kann keinen Ton verlieren. Diese Wildente ist bald ein capisches Symbol für Gina, die in einem ähnlichen Zustande wie jener angezeichnete Vogel von dem Großhändler in dem Hansdahlmar's Übergang; bald ist sie ein sentimentales Symbol für die vereinsamte Hedwig, und schließlich ist Jbsen's die Wildente, die in den Necrologium hinabtaucht und mit der ihm sein Freund Gregor vergleicht; ja man könnte die Worte Jbsen's selbst für die Wildente halten, die, durch die Schreckenerregung jugendlicher Gemüther angeschoben, keines freien Raums mehr fähig ist. Ohne Frage hat er manches geniale Werk verfaßt, und es giebt unter seinen Verehrern genug geistreiche Leute, doch auf Jbsen's, das er geschrieben, und auf manche seiner blühenden Anhänger, die jenseits der Singsphäre in den kurzem erschienenen aufgedruckten Apophoramen Denkbeimer's: „Origineller Inhalt findet immer seine entzückendsten Speliter: Dummheit, denn es schmeichelt, das zu verstehen, was Niemand versteht.“ Rudolf von Gottschall.

Vermischtes.

— Torgau, 17. März. In dem unglücklichen Sturz des Lieutenant Zaiskyll wird dem „Luz. Kreisbl.“ noch Folgendes mitgeteilt: Es ist nicht richtig, daß Lieutenant Müller II, von Ost-Reg. 72 ein Wetrennen mit dem verunglückten Officier unternehmen wollte. Beide Herren wollten nur spazieren reiten, bezw. fahren und bewegten sich in langsamem Gangart, Lieutenant Müller etwa 50 Schritt vor

Lieutenant Zaiskyll. Das Pferd des Letzteren muß dann wohl unruhig geworden sein, denn plötzlich jagte Lieutenant Zaiskyll in getriebener Galopp an dem verabschiedeten Lieutenant Müller vorbei. Dieser stieg ab und beobachtete, was geschehen würde. Als er dann sah, daß Lieutenant Zaiskyll nicht die Gasse weiter ritt, sondern in den Graben verfiel, sprang er, um ihn zu retten, auf und schloß sich dem Pferd an. In dem Augenblick, als er sich dem Pferd angeschlossen hatte, fiel er mit ihm zusammen. Eine Gefahr für das Leben des Verunglückten ist heute ersichtlicherweise nicht mehr vorhanden.

— Zweitausendvierer. In Thüringen giebt es 23 Orte, die zu zwei Staaten gehören, nämlich: Weisenhausen, Mühlenthorf, Boda, Dorna, Giesel, Geroldsdorf, Hartha, Dillstedt, Hohenstein, Hundshaupten, Jersdorf, Kauritz, Meinschwendau, Meinschmalzhausen, Königshofen, Kraßbühl, Kraßfeld, Rengefeld, Wörsdorf, Wöthen, Mühlenthorf, Kahl, Kahlthor, Schellmannshausen, Seitzendorf, Gerga, Stützberg, Teusitz, Teuschnitz, Untermühlbach, Weisbach, Weisberg und Witzke.

— Ausnahme Briefe. Aus Köln berichtet man der „Frk. Zig.“: In letzter Zeit befinden sich hochgehende Briefe in gewaltiger Aufregung in Folge fortgesetzter anonymer, den Briefschreibern unbekannter Briefe, so daß die Telegraphenanstalt zum Schutz der Briefschreiber außerordentlich und 1000 M. Belohnung in großen Anzeigen demjenigen versprochen, der den Briefschreiber entlarvt. Man ist ermittelt worden, daß eine hochangehende Dame die Briefe geschrieben habe; sie soll angeblich morphiumförmig sein und bereits eine Heilung im Hospital aufgefunden haben.

— Greifeld, 18. März. Die Stadtverordneten wählten den zweiten Director des Hamburger Kunstmuseums Dr. Deneke zum Director des neuen Kaiser-Wilhelm-Museums mit einem Gehalt von 6000 M.

— Frankfurt, 18. März. Im Einvernehmen mit der Regierung beantragte der Magistrat bei der Stadtverordneten-Versammlung die Genehmigung zur Errichtung einer Staatsbibliothek für Serumnahrung und Serumnahrung in Frankfurt.

— Reg., 19. März. Der Inspecteur der Pioniere, Generalmajor v. Schill aus Mainz, ist heute Mittag auf dem Exercirplatz bei Schloß Freytag mit dem Pferde gestürzt und hat einen Arm- und einen Beinbruch sowie eine schwere Verletzung an den Hüften erlitten. Der Schwerverletzte wurde in das Militärhospital zu Montigny gebracht.

— München, 19. März. Das Oberlandesgericht sprach wiederum die Beschlagnahme der Einnahme der Schwabacherpassage (Deutsches Theater) auf.

Auerlicht. Vertreter H. Hanisch, Leipzig, Nachmarkt, Tel. I. 448. L.-Platzw. Friedrichstr. 8. - III, 5615. Herstellung von Gasanlagen. — Lager v. Kronen, Lyren etc. Repertoire vom 21. bis 27. März. Sonntag, 21. März. Neues Theater: **Figaro's Hochzeit.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Die Heile um die Erde in 50 Tagen.** Anfang 7 Uhr. — Carolus-Theater: **Der Herr Senator.** Anfang 7 Uhr. Montag, 22. März. Neues Theater: **Hedwig's Hochzeit.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Die Heile um die Erde in 50 Tagen.** Anfang 7 Uhr. — Carolus-Theater: **Der Herr Senator.** Anfang 7 Uhr. Dienstag, 23. März. Neues Theater: **Hedwig's Hochzeit.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Die Heile um die Erde in 50 Tagen.** Anfang 7 Uhr. — Carolus-Theater: **Der Herr Senator.** Anfang 7 Uhr. Mittwoch, 24. März. Neues Theater: **Hedwig's Hochzeit.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Die Heile um die Erde in 50 Tagen.** Anfang 7 Uhr. — Carolus-Theater: **Der Herr Senator.** Anfang 7 Uhr. Donnerstag, 25. März. Neues Theater: **Hedwig's Hochzeit.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Die Heile um die Erde in 50 Tagen.** Anfang 7 Uhr. — Carolus-Theater: **Der Herr Senator.** Anfang 7 Uhr. Freitag, 26. März. Neues Theater: **Hedwig's Hochzeit.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Die Heile um die Erde in 50 Tagen.** Anfang 7 Uhr. — Carolus-Theater: **Der Herr Senator.** Anfang 7 Uhr. Samstag, 27. März. Neues Theater: **Hedwig's Hochzeit.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Die Heile um die Erde in 50 Tagen.** Anfang 7 Uhr. — Carolus-Theater: **Der Herr Senator.** Anfang 7 Uhr. Die Direction des Stadttheaters.

Allerfeinste Stearinlichte! kein Abblauen, kein Ruhen od. Blattern, keine Schnuppe, sondern **Riquet & Co.,** Leipzig, Goethestr. 6. regelmäßiges geruchloses Verbrennen mit gleichmäßiger Flamme. Detail-Abtheilung.

Illuminationslämpchen, beste Qualität, 100 Stück 4,50 M., 1000 Stück 42 M. Rudolf Hilgenberg, Gerberstraße 57, Fernspr. Amt I 1652. **Illuminationskerzen** der Vorkt 40 M., 10 Vorkt 3,50 M. empfiehlen Mantel & Biedel, Markt 16. Höchst angenehm für Gesunde und eine wahre Wohlthat für jeden Kranken ist das von uns hergestellte, in jeder Lage verstellbare Korkkissen mit Sprungfedern und Rosshaarauflege. 36 Stücker selbigen in 80, 90 und 100 cm Breite und kostet der Stück 15, 16, 18 M. A. Lechner, Leipzig-Pl. Merseburger Straße 23.

Wagenfabrik = Verkauf. Brandeisenthaler wagh ich meine vorzüglich eingeleitete, Kottgerende **Wagenfabrik (Schmiede und Stellmacherei)** mit Dampftriebwerk (billige Dampfmaschine) baldigst verkaufen. Specialität: Moderne 2- und 4-äder. Geschlossenen. Seit 10 Jahren Vertreter der Kaiserl. Ober-Polizeidirection Leipzig. Arbeiterzahl: 12 bis 14. Zeitfahrzeuge, denen überlegte Vortheile mit sich bringen, unter 10.000 Mark Capital, wollen ihre Adressen unter A. C. 16 bei Herrn Volmar Klotzer, Reiter Straße 25, niederlegen. Besondere gebe auch das Grundstück mit ab. **Gohlis, Lange Straße 70,** hochherrlich, 1. Etage, mit 2 große, fein decorirte Säle in altdeutschem Stil mit Balcon u. Glasveranda, 1 Kellern, 5 große Zimmer, Behe- u. Fernbenzinraum, 2 Wasserleitungen u. v. Nebenräume nebst Garten mit Heide u. Stellung für 3 Pferde ab 1. Oct. ja zu. Mädelstraße Str. 8, I.

Kern-Seifen, Adolph Lager nur Steinbach'scher **Kern-Seifen,** waschfähigste, die Wäsche nicht angreifende Seife, Borax, Weizen- u. Reisstärke, beste Qualität zu billigen Preisen empf. **Paul Haubold Nachf.,** Torgauerplatz 1, 1. u. 2. Zimmerstraße. **Illuminationslämpchen,** um zu räumen, per 1000 Stück 37 M., A. Haubold'sche Erfindung 46, p. r., Leipzig, 2287 Amt I. **Illuminationslämpchen,** um zu räumen, per 1000 Stück 37 M., A. Haubold'sche Erfindung 46, p. r., Leipzig, 2287 Amt I. **Buntfeuer** von langanhaltender Leuchtkraft officir für die besondern Feiern: Louis Müller, Torgauer, Turmstraße.

En gros En détail **Illuminationslämpchen u. Kerzen** empf. G. Bothe, Markt, Rathhausg. Nr. 3. **Illuminationslämpchen,** um zu räumen, per 1000 Stück 37 M., A. Haubold'sche Erfindung 46, p. r., Leipzig, 2287 Amt I. **Illuminationslämpchen,** um zu räumen, per 1000 Stück 37 M., A. Haubold'sche Erfindung 46, p. r., Leipzig, 2287 Amt I. **Illuminationslämpchen,** um zu räumen, per 1000 Stück 37 M., A. Haubold'sche Erfindung 46, p. r., Leipzig, 2287 Amt I. **Stenograph-Verfahren,** 20 und 40 M. warmes Frühbuchgeb. 518 7 M. früh. K. Jacob, Koenigsplatzstr. 4.

Feier des 100jährigen Geburtstages **Kaiser Wilhelm's I.** in der **Albert-Halle** Dienstag, den 23. März 1897, Abends 8 Uhr, veranstaltet von den vereinigten Königl. Sächs. Militair-Vereinen Leipzigs unter gütiger Mitwirkung der Kammerfräulein Frau Anna Baumann, des Herrn Arno Rudolph, des Herrn Carl Schönherr, sowie des Thomaeer-Chors unter Leitung seines Dirigenten Herrn Gaute Schreck. Teclamarer: Herr Emil Stöbe. Capelle: Gust. Curth. **Fest-Aufführung:** **Wilhelm der Grosse.** Hühnerpatriotische Dichtung mit lebenden Bildern von Emil Lange. Bilder: 1) Watterföden. 2) Familienleben. 3) Des Siegers Heimkehr. 4) Oudigung durch die Veteranen von 1813 am 17. März 1863. 5) Mit Gott zum Kampf. 6) Die Kaiser-Proclamation in Berlin. Schluß-Bild: Der Kaiser. **Apothekose:** **An Wilhelm den Grossen.** Die Rede hierzu hat Herr Professor Dr. Hans von Seydewitz gütlich übernommen. In Anbetracht der hohen und würdigen Feier werden alle patriotisch gefassten Einwohner an recht rege Theilnahme gebeten. **Preise der Plätze:** Gallerie 30 M., II. Rang 20 M., I. Rang numerirt 1 M., Gallerie 1 M., 50 M., Tribüne 2 M., Orchester 2 M., Logenplätze 3 M. **Billette im Vorverkauf** sind schon jetzt im Restaurant „Vergeltet“ und am Verkaufsstelle von 6 Uhr an der Gallerie in der „Albert-Halle“, Krystallpalast, zu haben. In Würdigung des hohen Tages, 22. März, hat der Vorkauf des Vorverkaufsbillets bei Leipzig, Herr Moritz Tietzsch, allen Militair-Vereins-Mitgliedern (ausser ihren Angehörigen) den Eintritt in dasselbe zu 25 M. gestiftet. Legitimation des Vereinsmitglieds. **Die vereinigten Königl. Sächs. Militair-Vereine Leipzigs.** Th. Hillsoner, Bez.-Vorsteher.

Restaurant und Café „Sachsenhalle“ Glienstraße 26, Leipzig, Glienstraße 26, nächste Nähe des Baurischen Bahnhofs. Vollständig neu renovirte Localitäten. Neues Musikwerk. Tivoli Vereinszimmer nebst Veranda zur gel. Besetzung. Um gütigen Besuch bittet **Wilhelm Krusch.** In in Jena, Torgau, Limbach u. Guts. Sonnabend: Diverse Braten und vogtl. Klösse.

Kornblumen das Grad 150 M., 12, II. Peterstrasse 12, II.

Barquetbodenwische und Stahlspäne billigt bei **Paul Haubold Nachf.,** Torgauerplatz 1, 1. u. 2. Zimmerstraße.

Damen, wenn Sie einen eleganten Anzug für den Sommer in den nächsten Tagen abgeben, so werden Sie sich bei **Fräulein E. Brandau,** Köln u. St., werden zu wollen. **Prachtvoll rothacht. Ausstattungsbeist** von 12 M. an. E. Helder, Torgauerstr. 2.

J. Valentin Katharinenstr. 9, 1. Etage, empfiehlt zu sehr niedrigen Preisen Tamen, Herren, Kinder-, Zeit- u. Tischwäcker, Leinwand etc. **Ein- und Verkauf** von Antiquitäten u. Kunstwerken mit der Zeit der Restauration, des alten Bruns, Kaiser des Reichs, Ludwig XV., Napoleon's u. anderer. Bildh. Kunstwerke, Kupfer, Silber, Gold, Eisen, Stahl, Messing, Bronze, Email, Porzellan, Glas, etc. in allen Gattungen. **JOSEPH'S** Alterungsgeschäft, Leipzig, Gohlis, Gohlisstr. 11. Ein gel. i. Wäcker, lang. Zeit im Geschäft. Ich bin in Fachwissen, Photographie u. Schreibmaschine etc. nicht als Verkäuferin tätig, auch baldigst passende Engagement. Ch. Helgen, Hannover, Gohlisstr. 18, II. et.

Familien-Nachrichten. Heute morgen 6 1/2 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater **Herr Erwin Heiner.** Dies zeigt tiefbetruht an **Wiesbaden, den 19. März 1897.** **Hedwig Heiner** zugleich im Namen der Hinterlassenen. **Dies ist eine Verlage.**